



1576



1011

alte Nr. 304.

Expositio (bezt. Justinian^{us}).

n. 11 weiteren Schriften
(Nr. 11 bezt. Trident. Concil.)

N. VI. 59.

**Fünff fürnemliche vnd
gewisse Zeichen aus
göttlicher heiliger Schrift / so kurz
vor dem Jüngsten tag gesche-
hen sollen.**

Niclas von Amisdorff.

Lucæ. XXI.

**Wenn dieses anseheth zugeschehen / So sie-
het auff / vnd hebt ewre Denbter auff / Darumb /
das sich ewer Erlösung nahet.**

Matth. XXI III.

**Wachet vnd seid bereit / Denn jr wisset nicht /
welche stunde ewer Herr komen wird.**

**Was ich aber euch sage / das sage ich allen /
Wachet / Mar. 13.**

200
Gemeine Zehnten
aus dem Jahre Christi 1500
vor dem Könige zu Regensburg
entworfen.
Zehnte von Zinsdorf.

Das ist ein Brief an den Kaiser Maximilian
aus dem Jahre 1500. In demselben
ist die Rede von den Zehnten
in Zinsdorf. Der Kaiser hat
darauf geantwortet, dass er
die Zehnten in Zinsdorf
bestätigen will.



Fünff fürnemliche

vnd gewisse Zeichen aus heiliger
göttlicher Schrift/so kurz vor dem
Jüngsten tag geschehen sollen.

Die Zeichen so oben im
Himmel an der Sonnen /
Mond vnd Sternen / auch
hie nieden auff Erden vñ im
Meer so vor dem jüngsten tag geschehen
sollen/lasse ich izund faren/vnd wil allein
die fürnemesten/so vns in der Schrift
verkündiget vnd angezeigt sind / erzelen.
Auff das wir daraus sicher vnd gewis
werden/das der Jüngste tag nicht ferne/
sondern nahe für der thür sein mus.

Das erste zeigt an S. Paulus 2. Thess.
2. Lasset euch Niemand verführen / Denn
der tag des HErrn kompt nicht / es sey
denn/das zuvor der Abfall kome etc. Vnd
1. Timot. 4. Der Geist sagt deutlich/Das
in den letzten zeiten werden etliche vom
Glauben abfallen/vnd anhangen den ver-
fürischen Geistern.

A ij

Hie

¶ Je fragt sichs nu/ Wer die seien/ so vor
dem jüngsten tag/ wie S. Paulus sagt/
vom glauben abfallen sollen? Hierauff
antwort S. Paulus selbs/ Das es die thun
werden/ welche Regenten vnd Heubter
der Kirchen sind/ die macht vnd gewalt
haben zu gebieten vnd verbieten/ was sie
wollen/ vnd jnen wolgefellet/ Als nemlich
der Papst mit seinem Römischen ho/
fe/ die da verbieten Ehelich zu werden/
vnd zu meiden die Speise/ die Gott ge/
schaffen hat zu nemen mit Dancksagung
den gleubigen/ vnd denen/ die die warheit
erkennen.

Das ist klar vnd hell gnug geredt/
wenn mans nur gleuben wolt. Das vor
dem Jüngsten tag die Gebieter vnd Herr/
scher in der Christenheit werden den glau/
ben an Christum vnsern lieben H. Erri fas/
ren lassen/ ja sein gar nichts achten/ Vnd
sich an eusserliche Ceremonien hengen/ die
selbigen den Christgleubigen gebieten vnd
aufflegen/ das sie also singen/ lesen/ essen/ vñ
sich also kleiden sollen/ Darauff denn des
Papst Rott vnd Sect ganz vnd gar ge/
gründet vnd gebawet ist.

Das

Das also des Papsts Kirche auff Erden nichts anders ist / denn ein eusserliche Larue vnd schein seines kirchen geprengs / darinne doch das Reich Gottes / das ist / die kirche Christi nicht stehet / wie Christus selbs saget Luce 17. Das Reich Gottes kömet nicht mit eusserlichen Geberden. Vnd Paulus / Das Reich Gottes ist nicht essen vnd trincken. Rom. 14.

DJeweil denn der Papst mit seiner Rott das Euangelium vom glauben an Ihesum Christum nie geprediget hat / auch noch nicht prediget / Sondern allein von seiner Opffermesse vnd andern Ceremonien / so daran hangen / von anruffen vnd verdienst der Heiligen / von den Orden / Regeln vnd eigen Verdiensten in allen Kirchen leret vnd prediget / Derhalben sie auch die Ehe vnd Speise verboten haben / das sie heiliger vnd frömer denn ander Leut sein wollen.

Darumb sind sie vom glauben abgefallen / vnd haben Gottes reich / die rechte kirche / verlassen (welche / wie oben gesagt / nicht stehet in essen / trincken / singen / lesen oder kleiden / Sondern in der Krafft des

A ii,

Gaists

Geists/ Glaubens vnd der Liebe vnd ein
lauter Narren vnd Laruenkirchen ange-
richt/welche/wie gesagt / stehet in essen/
trinken/kleiden/singen vnd lesen/welchs
alles ein grossen schein vnd ansehen hat/
vnd der Vernunft menschlicher weisheit
wolgefellet / das Hertz einnimpt/vnd also
gefangen helt / das es des Glaubens ver-
gisset/vnd gar nichts acht.

Solchs alles haben wir gesehen/vnd
mit grossen schaden erfahren / So ist
auch sonst kund vnd offenbar in aller
Welt/wie denn des Papssts eigen Bücher
Orden/Regeln/Clöster vnd Stifft alles
zeugen vnd beweisen.

Das also dis Zeichen reichlich gesche-
hen vnd erfüllet ist / nemlich / Das der
Papsst mit seinem Römischen Hoffe vom
glauben/Christo/vnd seinem Wort abge-
fallen vnd gewichen ist.

Das ander Zeichen .

Der Antichrist/so in der Christen-
heit vnter dem namen Christi/als ein
Stathalter/ein Regierer vnd Gebieter ge-
west ist/ sol vor dem Jüngsten tag geoffen-
bart

bart werden nemlich/ Das jederman erken
nen vnd wissen wird / das der Papst ein
Grundbube vnd Verfärer der Christen
gewest / vnd noch ist / nemlich/ der rechte
Antichrist/ davon die Schrift geweissaget
vnd vns verkündigt hat. Denn S. Pau
lus im oben angezeigtem Capitel schreibet
also. Denn er (der tag des HErrn) kompt
nicht/ es sey denn das zuvor offenbart wer
de der Mensch der sünden/ vnd das Kind
des verderbens/ welchs alle Lerer eintrech
tig vom Antichrist verstehen vnd deuten.

Daraus folget/ das Der Antichrist in
der Christenheit ein lange zeit wird unbes
kand vnd verborgen sein/ in der Christen
heit als ein HErr vnd Heubt regirn/ das
er von Niemand für den Antichrist / son
dern für ein Stathalter Christi wird ge
acht vnd gehalten werden.

Denn der Antichrist/ wird nicht aus
ffer sondern in der Christenheit vnter dem
schein vnd Namen Christi regiren. wie
S. Paulus sagt/ Er wird sitzen (das ist
regiren) in der heiligen Sted (das ist in
der Kirchen) als ein Stathalter Christi/
wie er sich denn in seinem Canonibus vnd
Bullen

Bullen rühmet vnd brüllet / vnd in auch je
derman dafür gehalten / vnd von vielen
noch dafür gehalten wird / wie Christus
vnsr lieber HERR zuvor solchs geweiß
saget vnd verkündiget hat / da Er spricht
Sie (der Papst mit seinen Pfaffen vnd
München) werden in meinem Namen
komen etc.

Derselbige sol vor dem Jüngsten
tag offenbar vnd zu schanden werden /
das jederman wissen vnd erkennen wird /
das der Papst sey der rechte ware Anti-
christ / vnd nicht ein Statthalter Christi /
Vnd das Er nicht in Christus name
vnd seinem Befehl / wie er sich rühmet vnd
leuget / sondern aus des Teuffels eingeben
komen sey vnd regire / wie S. Paulus sagt /
2 Thess. 2 Das seine zukunfft / geschicht nach
der Wirkung des Satans mit allerley lü-
genhafftigen Kressen / Zeichen vnd Wun-
dern / welches reichlich erfüllet ist / durch die
erscheinung der Geister so im namen der
verstorbenen Seelen geschehen ist etc.

Darumb feilen vnd irren die gar weit /
so den Papst vnd seine Mesbischoue für
Christliche Hirten vnd Bischoue halten
vnd

vnd achten. Viel mehr aber irren die/so
den Türcken für den Antichrist halten.
Denn der Türck regiret außser der Kir-
chen/vnd sitzet nicht in der heiligen Stet-
thümet auch nicht den namen Christi/son-
dern ist ein öffentlicher feind Christi vnd
seiner Kirchen/der nicht darff offenbart
werden / sondern bereit jederman kund
vnd offenbar ist/dieweil er nicht heimlich
vnter ein Gottseligen schein / wie der
Bapst/sondern öffentlich die Christenheit
verfolget / das in ein jederman für ein
feind der Christen acht vnd helt/ auch
der Bapst selbs.

Wie aber vnd wo durch der Bapst
geoffenbaret vnd erkand ist / das er der
ware vnd rechte Antichrist ist / das hat
Doctor Martinus Luther / der heilige
Man Gottes / nach der lenge angezeigt
vnd geschrieben / vnd aus der heiligen
Schrift/sonderlich aber aus dem Pro-
pheten Daniel/vnd aus S. Paulo / so hell
vnd klar beweiset/vnd beweret/das es nie-
mand leugnen kan/er wolt denn mutwil-
lig vnd freuentlich dem heiligen Euange-
lio widerstreben/welches alles hie zwerze-
len

B

len

len / viel zu lang würde. Doch wollen wir
etliche stück / so viel ich aus seinen Schriff-
ten behalten / kürzlich erzelen vnd vber-
lauffen.

Zum Ersten / das er in der heiligen
Sret sitzet (das ist ein Herr vnd Heubt
der Christenheit sein wil) welches eigent-
lich allein dem Antichrist eigent vn gebürt.

Zum andern / das Er sich vber alles
was Gott oder Gottesdienst heisset / das
ist / vber das Euangelium vnd die heiligen
Sacrament erhaben hat / welche er seines
gefallens auszulegen vnd zu endern gewalt
vnd macht haben wil / Das jederman die
Schrift sol auslegen / die Sacrament
handeln vnd gebrauchen wie er wil.
Das ist das ander stück / so allein dem An-
tichrist eigent vnd gebürt / wie S. Paulus
sagt 2. Thessa. 2.

Zum dritten / das Er die Ehe vnd spei-
se / wie die altē Ketzer / seinen Mespaffen
sub specie pietatis verboten hat. Welches als
lein gnug were / dabey man den Antichrist
erkennen solt / wenn man dem heiligen S.
Paulo glauben künd oder wolt.

ES sind sonst mehr Zeichen vnd stück /
dabey der Antichrist erkand vnd offenbar
wor-

worden ist/die mag ein jeder im Daniel/
vnd in den Aposteln selbs lesen/vnd sonder
lich S. Paulum 1. Thimo. 4. 2. Thim 3. 2.
Thessa. 2. da stehets so klar vnd hell/als die
liebe Sonne im Mittag /das es ein jeder
verstehen vnd vernemen kan/Wer dem ni
cht glauben wil/der mag jm ein eigen Anti
christ trewnen vnd ertichten zu Babilo
nien/oder wo er wil/Er wirds wol erfa
ren vnd gewar werden. So viel sey vom
andern Zeichen gesagt.

Das dritte Zeichen vor dem Jüng sten tag.

Das Römische Reich wie es bis
her gestanden/sol sich neigen vnd ver
endern/welches izund anfahen vnd ange
hen wil. Denn die Fürsten sind vnter sich
vneins vnd zertrennet/das es vnmüglich
ist/das es in seiner Würde lenger stehen
vnd bleiben mag. Denn Christus vnser
lieber H^{er} saget/Ein iglich Reich /so es
mit jm selbs vneins wird/das wird wüste/
vnd ein Hause fellet vber das ander etc.

Darumb mus ein enderung des Reichs
folgen vnd kan kein andere sein / denn die

So am Jüngsten tag geschehen wird / wie
das aus Daniel leichtlich abzunemen ist.

Wenn das Römische Reich / wie es
jzt stehet vnd gehet sol mit der Welt wie
die Schrift sagt / ein ende nemen / vnd in
feurigen Pful geworffen werden. Darumb
darff man keiner enderung des Reichs
hoffen noch warten / denn Daniel saget /
das kein ander Monarchia nach diesem
Reich auffkomen sol. Vnd ob siehs zu ei-
ner Enderung schicken wolt / so sols doch
nicht fortgehen noch bestand haben / son-
der der Jüngste tag sol fluchs darauff fol-
gen / vnd des Spiels ein ende machen.

Das vierde Zeichen vor dem Jüng-
sten Tag.

Als tegliche Dyffer (das ist / die
predigt des Euangelij) sol auff-
hören vñ abgethan / vnd wie Daniel
sagt / ein Grewel der verwüstung
menschlicher Tradition an die stat
gesetzt werden. Dis Zeichen gehet izt
vnd in vollem schwang. Nicht allein vnter
den Papisten / sondern auch vnter vns / da
die

die menschen Tradition von der Starren
messe/von der Schmirre / von dem ver-
bot der Speise/ vnd andern Malzeichen
des Antichrists/ neben dem Euangelio zu
glauben/ zu predigen/ anzunehmen / vnd zu
halten ernstlich izund geboten werden.

Vnd die jenen / so des Antichrists
malzeichen nicht wollen neben dem Euana-
gelio annemen/ werden veriagt/ bestrickt/
ires Ampts entsatzt / vnd Heuchler an
ire stat angenommen. Darumb kan das
regliche Opffer / die reine Predigt des
heiligen Euangelij nicht lange bleiben / es
mus zu letzt fallen / abgethan vnd ver-
wüßtet werden / der Glaube ausgelescht
vnd vertilget werden / Als denn wird der
Jüngste tag nicht lange aussenbleiben.

Vnd das ist denn die rechte zeit / in
welcher Christus vnser HERR komet
wird/wie Er Luce. 18. selbs sagt / Doch
wenn des Menschen Son komet wird/
Meinestu das Er auch werde glauben fins-
den auff Erden? Darumb kan das Euang-
gelium neben Menschen tradition/es seien
newe oder alte/nicht rein vnd lauter blei-
ben/sie leiden sich nicht bey einander / eins
tilget das ander. Wenn das Euangelium vñ

Der Glaube vberhand nemen/da fallen hin
alle menschliche Tradition. Widerumb wo
die Traditiones vberhand nemen/vnd ge-
boten werden da verlisset das Eangelij-
um/vnd der Glaube gehet vnter. Das sey
vom vierden Zeichen genug,

Das fünffte Zeichen vor dem Jüng-
sten Tag.

Das beschreibet Johannes in sei-
ner Offenbarung / Das man vn-
ter dem schein vnd namen Christi /
vnsers lieben HERRN/vnd seines hei-
ligen Euangelij/die Leute das Thier
anzubeten / vnd seine Malzeichen
auff ire Stirn vnd Hende anzune-
men/zwingen vnd dringen wird.

Das Thier ist das Römische Reich/
so da tregt/erhelt vnd handhabt die rote
Babilonische Hure / nemlich / das Pap-
stum. Die Malzeichen aber des Thiers
sind des Papssts Canones/Decreta vnd
Ceremonien/das ganze Kirchen gepreng
so da stehet in essen/trincken/ kleiden / sin-
gen

gen / lesen / vnd andern dergleichen Kinder
werck / welche das Reich Gottes / die Chri-
stenheit / nichts angehen noch dazuge-
hören. Als wir nu solches Thier anbe-
ten / vnd seine Malzeichen / sonderlich die
Messe / es sey die alte oder newe mit irem
Anhang annemen vnd halten sollen / da zu
zwingen vnd dringen / vns die Adiapho-
risten mit irem Ratschlagen vnd Gebot.

Darumb kan der Jüngste tag nicht
lange aussen bleiben / er wird fürhanden
sein. Denn das ist der letzte vnd grösste
zorn des Teuffels / vnd kans auch nicht
erger noch gewlicher machen / denn das
er vnter dem Namen vnd schein des E-
uangelij / das Euangelium dempffen vnd
vnterdrücken wil.

Denn es hat ein gros ansehen vñ schein
bey jederman. Das auch / wens mög-
lich were / die Aufferweleten möchten ver-
fürt werden / Wie denn viel fromer Her-
zen da durch geergert / welcher Gewissen
verwirret sind / das sie nicht wissen wo
aus / noch ein / vnd möchten wol zehen
mal in irthum fallen vnd verführet wer-
den / ja für grosser trawrigkeit verzweueln
vnd verzagen / wenn sie durch Gottes
gnade

gnade nicht wunderlich erhalten würden
wie jr denn auch viel durch solch verzas
gen vnd zweiffeln dahin von Christo zum
Antichrist gefallen sind / vnd dieselben Mal
zeichen an jre Stirn oder rechte Hand
genommen haben / auff das sie keuffen vnd
verkeuffen mögen / vnd nicht geechtiget
werden.

Derhalben ist hoch von nöten / das
wir vns wol fürsehen / die lere vnd warn
nung S. Pauli an die Ephes. 4. zu hertzen
nemen / da Er spricht. Auff das wir
nicht mehr Kinder seien / vnd vns
wegen vnd wigen lassen von allerley
Winde der lere / durch schalckheit der
Menschen vnd teuscheren / damit sie
vns erschleichen zuuerführen. Vnd
Coloss. ij. Lasset euch nicht berauben
durch die Philosophia vnd lose ver
führung / nach der Menschen lere vnd
nach der Welt sayung / vnd nicht
nach Christo.

In diesen Worten erkleret S. Paulus /
was da sind die Malzeichen des Thiers
vnd

vnd seines Antichrists / vnd spricht / Es
seien menschen Lere vnd eusserliche Sa-
gunge / Als da sind die beide / gros vnd
Klein Interim / damit die Adiaphoristen /
durch ire List vnd Behendigkeit / oder
schalckheit / wie es S. Paulus nennet / vns
erschleichen / teuschen / betriegen vnd ver-
furen wollen / Das wir meinen / wir bleiben
bey Christo vnd seinem Wort / So wir
doch durch solche einigkeit vnd vergleich-
ung mit dem Antichrist / das wir seine
Malzeichen annemen / beide Christum
vnd sein Wort verleugnen / Unangesehen /
das wirs mit lere vnd predigen im mun-
de furen.

Denn wer wolt doch Christum vnd
das Euangelium mit dem mund offent-
lich verleugnen / thuns doch die Mün-
che vnd Mespaffen nicht / wiewol sie es
nicht allein verleugnen / sondern auch ver-
damnen vnd verfolgen / vnd doch gemeis-
niglich alle / wenn sie sterben sollen / Chri-
stum mit dem munde anruffen.

Es müsten gar freche erwegen vnd
freuel Menschen sein / die öffentlich mit
ausgedruckten Worten sagen dürfften /
Sie wolten Christum vnd sein wort nicht
E haben

haben. Wir sehen für augen vnd erfah-
ren/wie gesagt / Das schier alle gotts-
lose Mönche vnd Mespaffen / wenn sie
sterben sollen/ Christum anruffen / beich-
ten/ sich absolviren lassen / vnd das Sa-
crament empfangen. Was hilfft sie es aber/
weil sie die fromen Prediger nicht leiden
noch hören wollen/ Sondern sie vmb der
Adiaphora willen verachten / verfolgen
vnd veriagen.

Ich halt auch nicht/das es im Pap-
stumb/oder vnter den Lutherischen ge-
schehen wird/das jemand den Antichrist/
als den Antichrist/anbeten/das ist/im fol-
gen vnd gehorsam sein/Christum vnd sein
wort mit ausgedruckten worten verlung-
nen solt.

Das ist aber geschehen vnd geschicht
noch teglich/ das man vnter dem Namen
vnd schein Christi/vnd seines worts/den
Antichrist/als Christi Stathalter anbe-
tet / das ist/im gehorsam/vnd seine Mal-
zeichen/vnd gebotene Adiaphora ans-
nimpt / das ist/ seinen Ceremonien gleich-
bet/ prediget vnd helt.

Das ist das stück/dadurch der Anti-
christ angebetet / Christus vnd sein wort
mit

mit der that verleugnet wird. Denn niemand kan zweien Herrn dienen / noch zugleich in beiden Kirchen sein. Denn wer dem Antichrist im geringsten anhangt / der veracht Christum vnsern lieben H^{er}ren. Da wer den Antichrist liebet / fürcht oder dienet / der hasset Christum vnd sein wort Matt. 6. Ja er ist ein Feind vnd verfolger Gottes / wie wir denn für augen sehen / vnd teglich erfahren.

Derhalben rate ich je treulich von ganzem hertzen / das sich ein jeder für dem Malzeichen des Thiers (das ist für menschen Lere / vnd eusserliche Satzung / in der Kirchen) hüte / vnd allein bey dem reinen Euangelio bleibe / Auff das er mit der Babilonischen Huren vnd irem Thier / dar auff sie sitzt / in den feurigen Pful nicht geworffen werde.

Denn menschen Lere vnd eusserliche Satzung schleichen / tuschen / betriegen vnd verführen die Christen / durch schalckheit / list vñ behendigkeit der Menschen / spricht S. Paulus. Solche greuliche wort des heiligen S. Pauli / solten wir vns billich (so wir anders wollen selig werden) bewegen vnd erschreckē lassen / das wir vns für

menschen Lere vnd eusserlichen Sazung/
so geboten werden/hüten/vnd wol fürse/
hen solten / Ja dafür fliehen vnd lauffen
als für dem Teuffel selbs.

¶ **D**enn S. Paulus menschen Lere vnd
eusserliche Sazung im geistlichen Regi/
ment der Kirchen/ein schalckheit vnd teu/
scherey der mensche/ein lose verfürung hei/
ßet/darumb/das sie nicht sind nach Chris/
sto/oder nach seinem Wort/sondern nach
der menschen Lere vñ weltazung/das ist/
nach vernunfftigen Worten menschlicher
weisheit/welche aus kunst des wolredens
die armen einfeltigen Christen / ja auch
wol die gelertē Juristen beschleichen/betrie/
gen vnd vberreden/wie S. Paulus solchs
mit deutlichen Worten zeuget vnd sagt.

¶ **D**erhalben ist von nöten/das wir vns
mit flehen/bitten vnd beten mit ernst zu
Gott keren/der hülff vnd erlösung von ihm
herab von Himmel in gedult hoffen vñ war/
ten/welche gewis durch die herrliche zu/
kunft Ihesu Christi vnser lieben **H**errn
gewis komen/vñ nicht aussen bleiben wird/
wie er selbs im Euangelio verheissen vnd
zugesagt hat Luce 21. **S**ehet auff/vnd
hebet

hebet ewre Heubter auff / darumb /
das sich ewer Erlösung nahet.

¶ Des mögen / ja sollen vnd müssen
wir der Adiaphoristen gewalt / verfol-
gung vnd tyranny leiden / das sie die vns
fern veriagen vnd von irem Ampt entse-
zen / so lang als es Gott gefellt / dulden vñ
leiden / wachen vnd beten / wie er vns hie
Luce 21 leret vnd gebeut / da Er spricht.

Seid nu wacker allezeit / vnd betet / das
ir würdig werden möget zu entfliehen /
diesem allen / das geschehen sol / Vnd zu
stehen für des Menschen son / das ist / für
dem gestrengen gerichtē Ihesu Christi vns
fers lieben HErrn.

Für welchem niemand bestehen noch er-
halten wird / denn die jenigen / so seinem
Wort gegleubt / vnd sich nach seinem befeh-
le vnd geboten gehalten haben. Wer aber
neben dem Euangelio menschen Lere vnd
der Welt (das ist den eusserlichē / Satzungen)
in der Kirchen gegleubt / gefolget vnd
sie gehalten hat / der wird zu schanden
vnd verdammnet / vnd mit dem Antichrist /
so er angehangen hat / in den feurigen Pful
geworffen werden.

Drumb sage ich/ vnd warne jeder/
man noch einmal treulich vnd vleissig/
das er sich für allen leren vnd Ceremonien
der Menschen / so nicht nach Christo
sind/ vnd geboten sind/ oder geboten wer/
den / als für dem Teuffel selbs hüte vnd
wol fürsehe. Denn alle Lere vnd Gebot in
der Christlichen Kirchen / so nicht von
Christo aus Zion oder Jerusalem herko/
men / sind verflucht vnd verdannet / sie
seien so gut als sie jmermehr können.

**Esa. ii.
Mich. iij.** Denn alles was wir leren/ predigen/
glauben/ vnd halten sollen in der Christen/
heit/ das mus aus Zion von Christo her/
komen/ wie der Prophet/ Esa. cap. 2. vnd
Mich. 4. solchs langst zuvor verkündiget
haben / da sie sprechen / Von Zion wird
das Gesetz ausgehen / vnd des HErrn
wort aus Jerusalem. Was aber nicht
aus Zion oder Jerusalem kompt/ das sol
man nicht leren / predigen / glauben noch
halten in der Kirchen Christi.

DJeweil denn die Leipzigerische Ord/
nung/ vnd die drey Bücher der Adiapho/
risten/ so D. Pseffinger hat drucken lassen/
aus Leipzig/ Grim/ Pega vnd Zell / von
den Adiaphoristen/ nicht von Christo aus
Zion

Zion herkommen / So sey verflucht vnd ver
malediet ewiglich ein jeder / der sie an
nimpt / leret / gleubet oder helt / Den sie sind
nicht / wie S. Paulus sagt / nach Christo /
sondern nach menschen Lere / vnd nach der
welt satzung / durch schalckheit der Men
schen vnd teuscherey durch die Philoso
phia vnd lose verführung etc.

Darumb sie im Reich Christi / oder
in der Christenheit nicht sollen geleret / ge
prediget / gegleubt noch gehalten werden /
Sondern allein Christus wort vñ befehl /
wie Er zu seinem lieben Aposteln selbs
spricht / Gehet hin / vnd leret alle Völder
halten / alles / was ich euch befolhen habe.
Vnd der himlische Vater gebent vnd be
silhet vns vom Himmel herab / durch ein
helle stim / Das wir seinen lieben Son /
vnd sonst niemands hören sollen.

W hat Christus nicht befolhen Messe
zu halten / weder new noch alt / Er hat ni
cht geboten / das man die Krancken schmi
ren soll / Er hat nicht befolhen / das wir
das Verbot der speise halten sollen / Des
gleichen hat er die andern Adiaphora (so
der Antichrist zumor / vnd die Adiaphori
sten jzt auff's new geboten haben) zu hal
ten

ten nicht befolhen. Was er aber nicht ge-
boten hat / ist niemand schuldig zu halten /
Matth. 15. Befolhen aber hat er das E-
uangelium zu predigen / vnd das Vold zu
communiciren oder berichten / wie er seine
liebe Jünger communicirt vnd berichtet /
vnd nichts dauon noch dazu thun. Das
hat er geboten vnd befolhen / das sollen
vnd wollen wir auch thun vnd halten.

Solches solten auch die Mesbische
ue / mit iren Mönchen vnd Opferpaffen /
dieweil sie der Aposteln Nachkommen sein
wollen / thun / vnd halten / vnd von jnen
nichts anders geleret / geprediget / gegleubt
noch gehalten werden / aus befehl beide
des Vaters vnd des Sons.

Hieraus sihet nu jederman wol / ob sie
recht vnd Christlich gethan haben / das
der Papst die alte / vnd die Adiaphoristen
die neue Messe / sampt der schmiere vnd
das verbot der Speise neben vnd ausser / ja
wider das wort vnd befehl Christi / er-
ticht vnd auff die Christenheit / durch ir
greulich Gebot gelegt haben. Denn alle Adi-
aphora / so bald sie geboten werden / wird
draus ein strick vnd netz der Seelen / das
die Gewissen einnimpt vnd gefangen helt.

Da

Dazu wird auch mit der zeit / wir wollen
oder wollen nicht / ein Gottesdienst draus /
dadurch das Wort veracht / der Glaube
gar vergessen vnd vertilget wird / die Liebe
vnd gnad Gottes vntergehen / vnd vertun
ckelt werden. Das sey gnug vom fünfften
Zeichen.

ES sind noch viel mehr zeichen in
der Schrift angezeigt / so vor dem jung-
sten Tag geschehen sollen / Als bawen vnd
pflanzen / freien / vnd sich freien lassen / fre-
ssen vnd sauffen / geiz vnd sorge der Na-
rung etc. welches jzt Alles in vollem
schwang gehet / vnd auffs höchste komen
ist / Das es auch nicht höher komen kan.
Also / das auch fressen vnd sauffen / Geiz
vnd sorge für die Nahrung / nicht mehr für
sünde / sonder / für löbliche ehrliche werck
geacht vnd gehalten werden / dafür vns
Christus vnser lieber **H**err so vleissig vnd
treulich warnet / da er spricht / Luce 21.
Hütet euch / das ewre Herzen nicht be-
schweret werden mit fressen vnd sauffen /
vnd mit sorgen der Nahrung / vnd kome
dieser Tag schnell vber euch.

Derhalten dieweil alle Zeichen im
schwang

schwang gehen / erfüllet vnd geschehen
sind / So wird der jüngste tag nahe vnd
für der thür sein. Diese vnd dergleichen
Zeichen mehr / alle hie zu erzelen / würde
viel zu lang.

Ich weis nicht mehr fürhanden / das
geschehen sol / denn die eusserlichen vnd
greiffliche Zeichen / so jederman sehen vnd
hören wird / Als das der Himmel vom feur
mit grossen krachen zergehen / die Ele-
ment für hitze zerschmelzen / die Erde vnd
die Werck die drinnen sind verbrennen
werden. Diese Zeichen werden hart vor
dem Jüngsten tage geschehen / Ja sie wer-
den der vorlaufft vnd anfang des Jünga-
sten tages sein / wenn sich alles / Himmel vnd
Erden / regen vnd bewegen wird / wie ein
alt Gebew das jzt einfellet / vnd vnter ge-
hen wil.

Es sol aber niemand weil diese Zeich-
en / noch nicht geschehen sind / darumb sicher
vnd vermessen sein / als were er noch fern
dahinden. Sondern wir sollen alle stunde
vñ augenblick auff die zukunfft des **H**errn
Christi / vnser lieben Breutigams / hoffen
vnd warten / dieweil wir die zeit vñ stunde
seiner herrlichē seligen zukunfft nicht wissen
können

Können noch sollen/wie Er selbs Mat. 13
spricht/Von dem tage vñ der stunde weis
niemand etc. Auff das wir/wenn er kompt/
vnd vns von hinnen holet (es sey durch
den Tod/wenn er ein jeden in sonderheit
zu seiner zeit von hinnen foddert/Oder
durch den Jüngsten tag/wenn er vns alle
foddern wird) bereit vnd geschickt seien/
mit jm hinein zur Hochzeit zu gehen/ehe
die thür verschlossen wird/Auff das wir
mit den fünf törichten Jungfrawen ni-
cht hören müssen Ich kenne ewer nicht/
noch verschlossen werden.

Wachen aber vnd warten/ist nicht
anders / denn sich bessern / von sünden
lassen / vnd abstehen / Gott mit ernst in
rechtem glauben anruffen vnd vmb
gnade bitten / Das wir für dem ern-
sten gestrengen gericht Christi / vnsers
lieben HErrn mit freuden vnerschrocken
stehen mügen. Auff das wir mit den gott-
losen vnd falschen Christen / die auff bei-
den achseln tragen neben dem Euangelio
die newe Messe vnd schmire halten wol-
len/nicht zu schanden werden.

Darumb ist hoch von nöten/das wir
die vermanung vnd lere Christi vleissig
halten/
D ij

halten da er Marci xij. spricht / Sehet zu /
wachtet vnd betet / Denn jr wisset nicht /
wenn der Herr kompt. Denn Er wird
komen zu einer stunde / da jr nicht meinet
Matth 24.

VND ob gleich der Jüngste tag solt noch
lenger aussen bleiben / So kompt er doch
wie gesagt / ein jeden wenn in Gott von
hinnen foddert. Weil denn niemand wi-
ssen kan / wenn sein stündlin komen sol / ist
sicherer vnd gewisser / das wir vns des selb
be on vnterlas vorsehē. Ein jeder in seinem
Stande seine Sünde erkenne vnd bekenne

Die Könige vnd Fürsten ire grosse
vbermachte Schatzung vnd vnterdrück-
ung der armen vnterthanen. Der Adel
vnd die Hender iren wucher vnd geiz / da-
durch sie mit iren beschwerlichen Hen-
deln irem Nehesten zu nachteil vnd schas-
den / iren vorteil suchen / mit aller vntrew /
vnglauben / list vnd betrug. Die Bürger
vnd Baur / ja in gemein alle Stende / die
grosse grausame verachtung des seligen
Worts vnd seiner Diener. Item fressen /
sauffen / vntrew / pracht / sicherheit etc da-
mit die Welt izund / wie mit einer Sint-
flut / vberschwemmet ist / auch bey denen /
so das Euangelium rhämen. Das

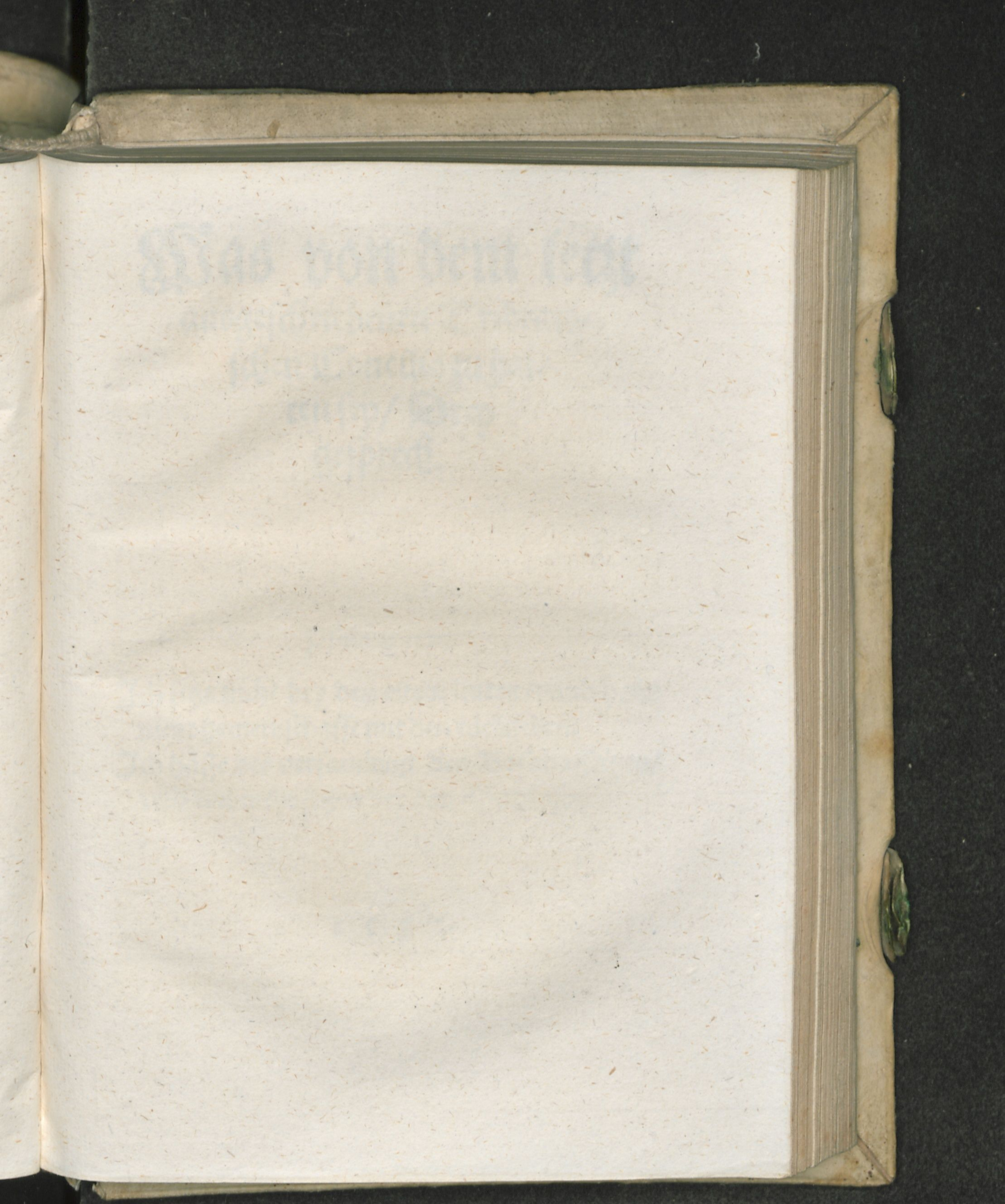
Darumb lasset vns mit ernst bitten/
flehen vnd von hertzen ruffen zu dem Va-
ter aller gnaden vnd barmhertzigkeit / das
Er/vmb seines lieben Sons/vnsers H^Er-
ren Ihesu Christi willen/welchen Er vns
zum Lemlin vnd Opffer für vnser / vnd
der ganzen Welt/sünde/gegeben hat / sei-
nen Geist geben wolt / Das wir vns für
menschlichen Lere vnd satzung/so nicht aus
Zion komen/nach Christo sind/Son-
dern aus Leipzig vnd Meisnerland ko-
men/hüten vnd mit höchsten vleis fürse-
hen/das wir dadurch den Antichrist mit
seinen Mess vnd Offerpfaffen /vnd was
des Gesinds ist im geringsten nicht ge-
horchen noch anbeten. Sondern bey dem
reinen Wort vnd befehl Ihesu Christi
vnsers lieben H^Errn bestendiglich blei-
ben/vnd bis ans Ende beharren.

Dazu helffe vns der Vater aller barm-
hertzigkeit/vnd Ihesus Christus sein ein-
geborener Son/sampt dem heiligen Geist
Amen.

Gedruckt zu Thena durch Christian
Rödingen. 1554.

Handwritten text in a Gothic script, likely a medieval manuscript. The text is arranged in approximately 25 lines, though it is significantly faded and difficult to decipher. The script is dense and characteristic of the late Middle Ages. The page shows signs of age, including some staining and wear at the edges.



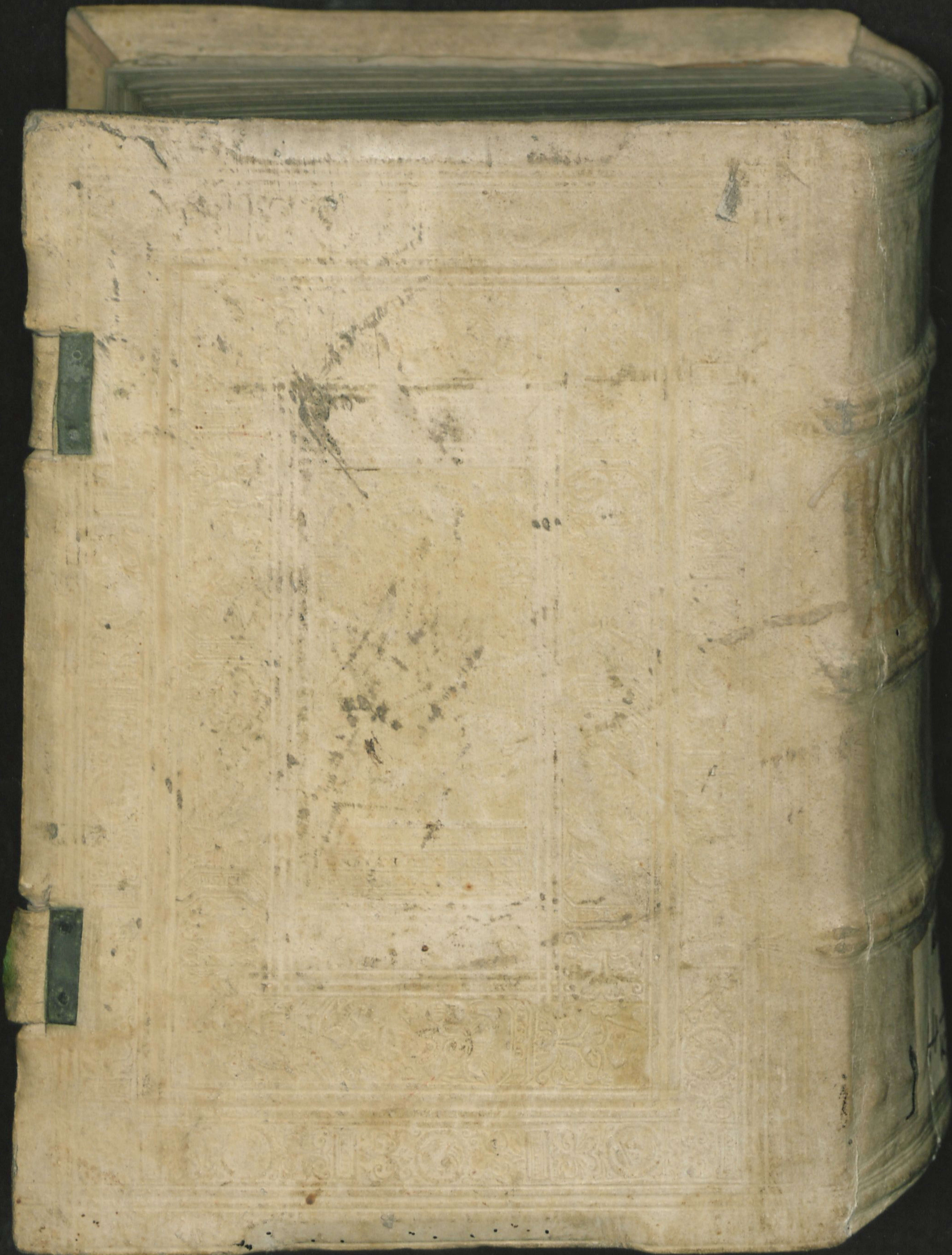


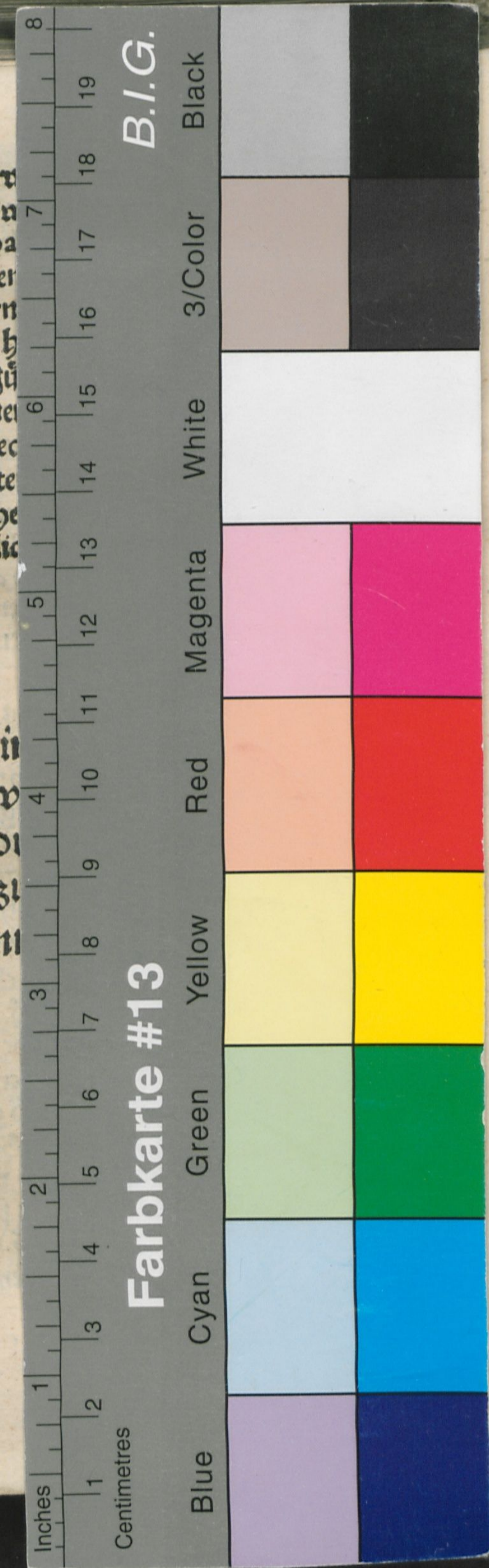


AB: 44 $\frac{7}{K, 10}$

X 270 1057

Sb.





**Fünff fürnemliche vnd
gewisse Zeichen aus
göttlicher heiliger Schrift / so kurz
vor dem Jüngsten tag gesche-
hen sollen.**

Niclas von Amsdorff.

Lucæ. XXI.

Wenn dieses anseheth zugeschehen / So sie-
het auff / vnd hebt ewre Denbter auff / Darumb /
das sich ewer Erlösung nahet.

Matth. XXI III.

Wachet vnd seid bereit / Denn jr wisset nicht /
welche stunde ewer Herr komen wird.

Was ich aber euch sage / das sage ich allen /
Wachet / Mar. 13.